

Dem Frieden eine Chance, Truppen raus aus Afghanistan!

Seit 10 Jahren führt die NATO in Afghanistan Krieg. Offiziell eine „humanitäre Intervention“ und ein „Krieg gegen den Terror“, dient er vielmehr wirtschaftlichen und machtpolitischen Interessen. Seit 10 Jahren beteiligt sich auch die Bundeswehr an Krieg und Besatzung am Hindukusch und trägt Schuld an Kriegsverbrechen, wie z.B. dem Massaker bei Kunduz.

Vom offiziell verkündeten Ziel, das Land zu demokratisieren und zu stabilisieren, sind die NATO-Staaten weit entfernt. Stattdessen eskaliert der Krieg und wird zunehmend auf pakistanisches Gebiet ausgeweitet. Jahr für Jahr nehmen sowohl die Kampfhandlungen als auch die Opferzahlen massiv zu. Zu den Folgen zählen auch zerstörte Infrastruktur, massive Unterernährung, unbehandelte Krankheiten, sinkende Lebenserwartung und wachsende Gewalt gegen Frauen.

Nun hat die Bundesregierung die Kriegsallianz noch einmal auf den Bonner Petersberg eingeladen, um über die Zukunft Afghanistans zu beraten. Offiziell soll am 5. Dezember über „politische Lösungen“ und „Truppenabzug“ diskutiert werden – aus Afghanistan darf jedoch wieder nur der kleine Kreis der Verbündeten dabeisitzen. Faktisch besteht das Hauptziel jedoch nur darin, zukünftig immer mehr afghanische Militärs und Polizisten stellvertretend für die NATO – aber unter ihrer Führung – den Kopf hinhalten zu lassen.

Unter dem Motto »Sie reden vom Frieden. Sie führen Krieg« ruft deshalb ein breites Bündnis zu vielfältigen Protestaktionen vom 3. bis 5. Dezember in Bonn auf. In dem von über 170 Organisationen unterzeichneten Aufruf heißt es:

Wir lassen uns nicht täuschen: Was als „Friedensperspektive“ diskutiert wird, soll der Fortsetzung internationaler militärischer Interventions- und Besatzungspolitik dienen. Krieg bedeutet immer: Tod, Folter, Vergewaltigungen, Menschenrechtsverletzungen – so aktuell auch in Libyen.

Die Regierungen der Kriegsallianz wollen den Krieg in Afghanistan weiterführen und beraten nun über das „Wie“ – die Antikriegs- und Friedensbewegung will den Krieg beenden!

Wir fordern die umgehende Einstellung aller Kampfhandlungen und den umfassenden Abzug der Truppen aus Afghanistan!

Die frei werdenden Gelder (im Jahr 2011 sind allein im Bundeshaushalt rund 1,1 Milliarde Euro für den Krieg vorgesehen) müssen ab sofort für den Wiederaufbau und die Verbesserung der Lebensbedingungen der afghanischen Bevölkerung nach deren Bedürfnissen eingesetzt werden!

Nur so kann in Afghanistan ein Frieden entstehen, der seinen Namen auch verdient.

Sa. 3. 12. Bundesweite Demonstration

Auftakt: 11.30 Uhr, Kaiserplatz in Bonn

Abfahrt aus Heidelberg: .8.00 Uhr, Hauptbahnhof

So. 4. 12. Internationale Antikriegskonferenz

10 bis 19 Uhr Landesmuseum Bonn, Colmantstr. 14–16

Mo. 5. 12. Phantasievolle Begleitaktionen

Aufruf, Programm, Ablauf etc. unter
www.afghanistanprotest.de

